



Leistungsgerechtes Stallklima in Rinderställen mit Beispielen aus der Praxis

*Infoveranstaltung für T-TGD Tierärzte
Mils bei Hall, 20.09.2011*

Eduard Zentner



Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein
Abteilung Stallklimattechnik und Nutztierschutz

Gliederung

- **Abteilung Stallklimattechnik und Nutztierschutz**
- **Problemfälle – Stallklima u. Behörden**
- **Stallklimafaktoren**
- **Luft und entsprechende Qualitätsparameter**
(Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Schadgasgehalte, ...)
- **Beleuchtung - Licht**
- **Hitzestress - Folgen und Vermeidung**
- **Lüftungssysteme und deren Probleme**
- **Zusammenfassung**



T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Abteilung Stallklimattechnik und Nutztierschutz

- Projekte und Untersuchungen (mit Universitäten)
- Reduktionspotenzial von Emissionen u. Immissionen aus der Tierhaltung
- Bevorzugte Reduktion und Verbesserung im Stall
- Stallklimauntersuchungen in der Praxis – Tierärzte – LK – Tiergesundheitliche Probleme
- Stellungnahmen und Beurteilungen bei Genehmigungsverfahren, im Speziellen bei Anrainerproblemen
- Teilnahme an Bauverhandlungen wenn Probleme zu erwarten sind
- Auch Rinderhaltung zunehmend betroffen!? Abstände zu Stall, Fahrsilo, Güllelager!



Auswirkungen - bestehende Betriebe (OÖ)



Vorschreibung durch Behörde!

- Benachbarter Landwirt gibt seinen Rinderbetrieb auf
- Er erhebt Beschwerde bei Baubehörde bezüglich Geruch und Lärm!
- Behörde holt Gutachten der oö. Landesregierung ein!

Konsequenz:

- Fenster und Türen der Kälberhaltung dürfen zur Nachbarliegenschaft nicht mehr geöffnet werden!
- Gesamte Nord – Zuluftführung des neuen Laufstalles darf erst bei 30° Celsius geöffnet werden!?
- = Rechtlich unzulässig? Ja – Dr. Pallitsch VwGH Wien
- Lärmgutachten für Futteraufbereitung, Melkanlage und Ernteeinbringung ist beizubringen!

Auswirkungen bestehende Betriebe (OÖ)



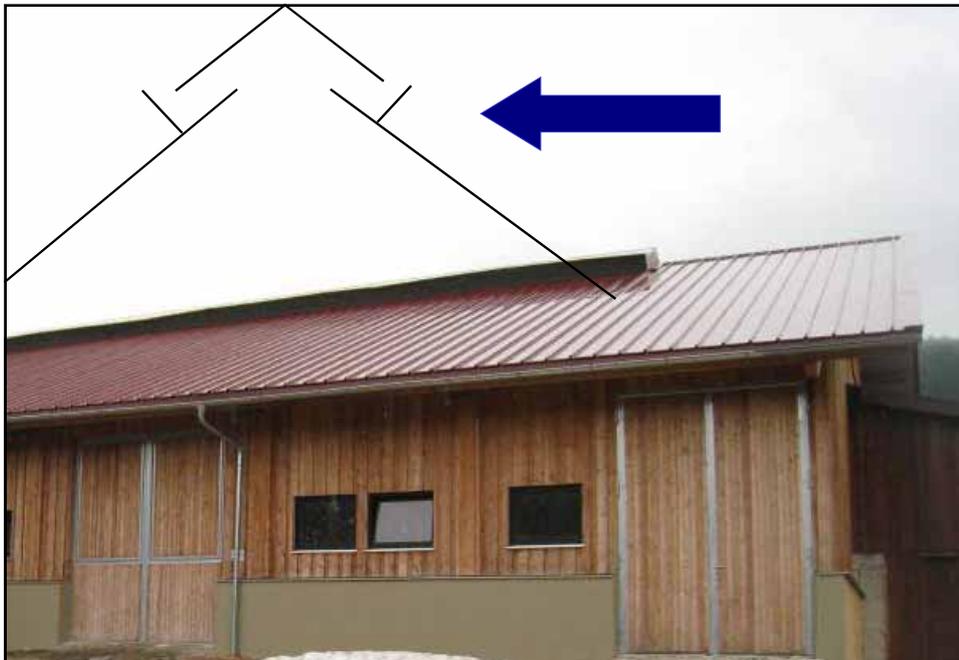
Auswirkungen bestehende Betriebe (OÖ)



Gesetzliche Grundlagen

- Rechtsnorm Bundestierschutzgesetz 2005:
- 1.ThVO, Anlage 2, 2.3.: In geschlossenen Ställen muss für einen dauernden und ausreichenden Luftwechsel gesorgt werden, ohne dass es im Tierbereich zu schädlichen Zuglufterscheinungen kommt.
- TSchG. § 18, Abs. 5.: Die Luftzirkulation, der Staubgehalt der Luft, die Temperatur, die relative Luftfeuchtigkeit und die Gaskonzentration (.....) müssen in einem Bereich gehalten werden, der für die Tiere unschädlich ist.
- **17.2.2011: Anruf der LK, Neuer Rinderstall in der Weststeiermark mit Schimmel an Wänden und Deckenkonstruktion weil ohne Abluftführung ausgeführt!???**

Aufnahme August 2011 - Mangel??



Stallklimafaktoren - Rinder



- Lufttemperatur 4° bis 16°
- Luftfeuchtigkeit 50% bis < 80%
- Luftbewegung (-geschwindigkeit)
 - Wintersituation: im Warmstall nie > 0,2 m/sec
- Schad- oder Fremdgase = steigen mit Temperaturen
- Beleuchtung – mind. 40 Lux = Mindestanforderung!!!!
- Staub – Feinstaub aus Heu und Stroh!
- 25% der Gesamtleistung in der Rinderhaltung durch äußere Bedingungen beeinflussbar!

Auswirkungen von schlechter Stallluft

- Abnehmende Leistung
- Nachhaltige Gefährdung der Tiergesundheit
- Atemwegserkrankung bei hohen Schadgasgehalten
- Hohe Luftfeuchte bringt Verkühlungen in Herbst - Winter
 - Nasses Haarkleid
 - 9 (15) Liter Wasser/Kuh/Tag sind abzulüften
- Kombination Staub u. Feuchte bringt Keime u. Pilze
- Bausubstanz leidet nachhaltig
- Stallklima = Arbeitsklima = Veterinär

Aufgabe der Stalllüftung

- Frischluftversorgung der Tiere
- Abtransport von:
 - Feuchtigkeit
 - Schadgasen, insbesondere
 - Kohlendioxid (max. 2000ppm)
 - Ammoniak (max 20 ppm)
 - Schwefelwasserstoff (max 5 ppm)
- Abführung der Tier- und Strahlungswärme im Sommer
- Ausgleich von großen Temperaturunterschieden bzw. Turbulenzen im Stall



Zu = Abluft – Energiekosten - Lärm



Allgemeine Empfehlungen - Kälberaufzucht

- Lichtstärke 10 Stunden mit 200 Lux (40 Lux Min.)
- Luftgeschwindigkeit im Liegebereich nicht über 0,2 m/sec
- Thermoregulation nach Geburt stark eingeschränkt!
- Unterschreiten der thermoneutralen Zone kann nicht durch Futteraufnahme (Energie) kompensiert werden!!
- Temperatur bis zum 10. Lebenstag nicht unter 10° Celsius
- Temperatur ab dem 10. Lebenstag nicht unter 5° Celsius
- Wärmeproduktion stark abhängig vom Wachstum
- Erkrankungen die länger als 5 Tage dauern reduzieren die Zunahmen im ersten Monat um 50%! (Steinhöfel 2000)
- Innere Körpertemperatur fällt ab - Unterkühlung - Husten - Lungenentzündung,





Achtung – Zugluft + Kaltluftsee

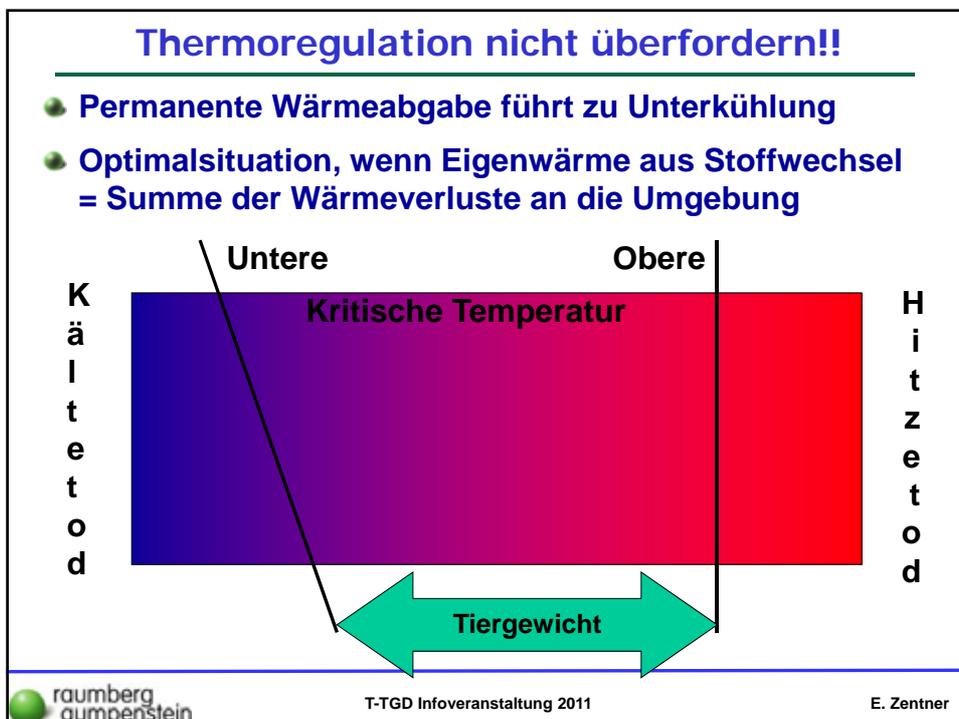
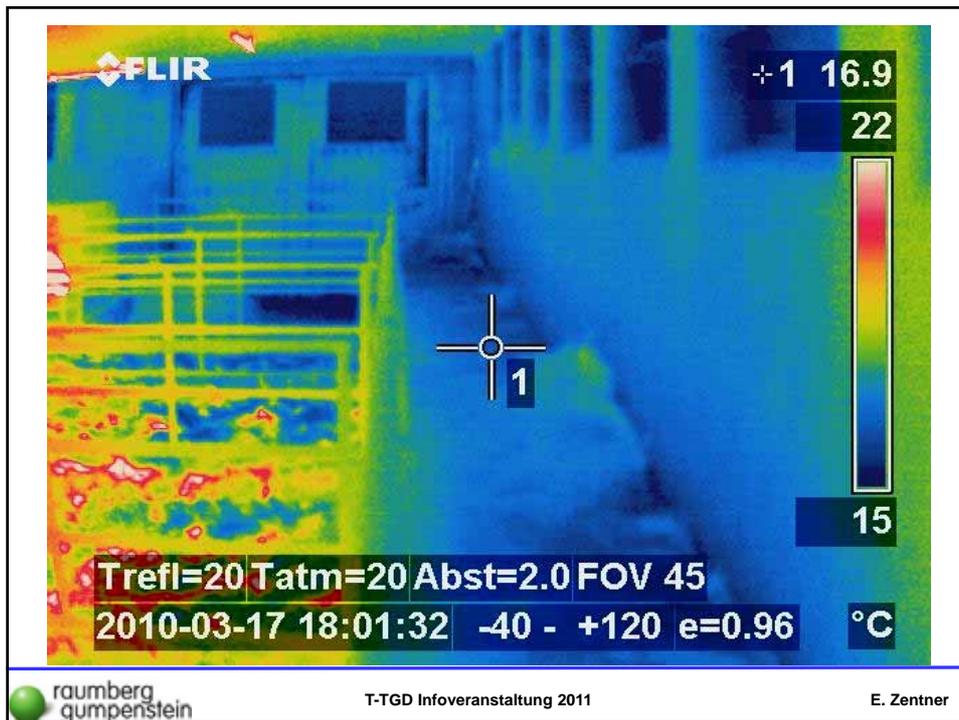
- Schlitz mit 80 x 2 cm am Fenster - Doppelsteckplatte
- Zulufttemperatur -10° Celius = Wärmeentzug



Fallbeispiel: Umgebauter Anbindestall - Stmk

- **Kälbermast in Boxenhaltung**
- **Zuluft über Fenster!**
- **Mechanische Abluft!**
- **Kälber auf Tieflauf - Strohhaltung**
- **Problem lt. Landwirt:**
 - An manchen Tagen völlig durchnässtes Haarkleid!
 - Seit 3 Jahren schwerste gesundheitliche Probleme bei den Kälbern, Husten, Grippe, Lungenentzündung,
 - Stark erhöhter medikamentöser Einsatz (+ 300%)
 - Beratungsempfehlung für den Kälberbereich – „Je mehr offene Fenster umso besser“??
 - Nach Umstellung der Zuluftsituation und Rückfrage an den Landwirt: „verringert sich der Medizineinsatz auf nahezu Null“





(Frisch-)Luftraten für Rinderställe

Luftvolumenströme in $\text{m}^3/\text{h}^{1)}$ im Sommer nach DIN 18910 -1 für Kälber, Jungvieh, Zuchtbullen und Masttiere in Abhängigkeit vom Tiergewicht und von der zulässigen Erhöhung der Stalllufttemperatur gegenüber der Außentemperatur von 3 K

LM in kg	50	100	150	200	300	400	500	600	1000
Kälber und Jungrinder	21	46	68	81	124	162	197		
Mastrinder	24	52	77	92	139	181	220	256	224

¹⁾ Für geschlossene, wärme gedämmte Rinderställe mit Zwangslüftung

Da die DIN 18910-1 nur Luftraten zu zwangsbelüfteten Ställen enthält, sind diese für die Praxis in der Milchviehhaltung nicht anwendbar. Für frei gelüfteten Ställen lassen sich im Sommer Luftraten aus den Angaben der CIGR ableiten.

(Frisch-)Luftraten für Rinderställe

Luftvolumenströme in m^3/h im Sommer nach CIGR für Kühe in Abhängigkeit von der Milchleistung und der Lebendmasse bei einer zulässigen Erhöhung der Stalltemperatur gegenüber der Außentemperatur von 3 Kelvin. LM = Lebendmasse

LM in kg	Milchleistung in kg					
	5000	6000	7000	8000	9000	10000
500	319	335	351	367	383	399
550	334	351	367	384	401	417
600	348	365	382	400	417	435
650	365	383	401	419	437	456
700	375	394	413	431	450	469

Falsche Positionierung der Zuluftöffnung Frischluftversorgung??



raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Positionierung der Festmistlagerstätten bei Hanglagen!



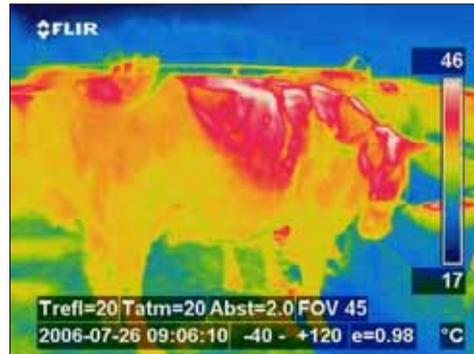
raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

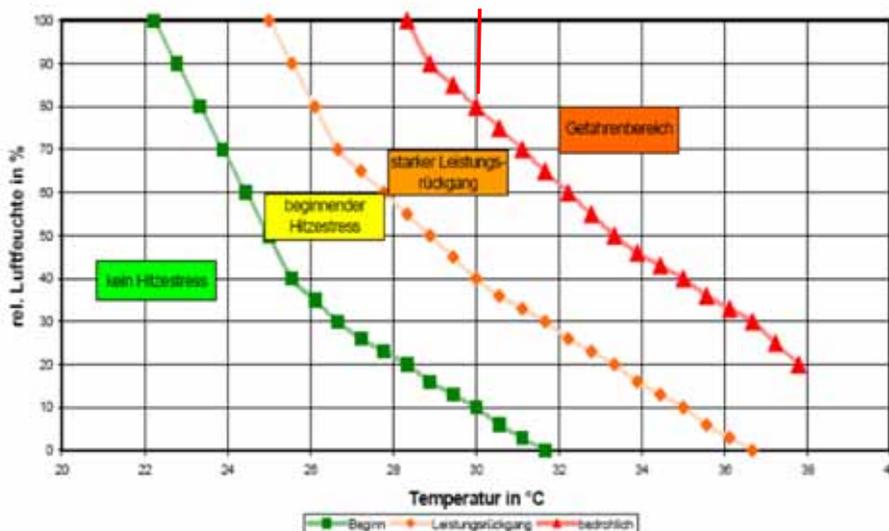
E. Zentner

Stallklima – Anforderungen von Milchkühen

- Kühe wenig hitzeresistent!
- am kältesten Tag des Jahres 4 kg Milch/Kuh mehr als am heißesten Tag des Jahres
- Hitzestress beginnt ab 22 °C mit hoher Luftfeuchte
- Futterraufnahme sinkt
 - 28 °C – 5 %
 - 32 °C – 10 %
 - > 35 °C – 20 %
- Mastitisraten steigen, Fruchtbarkeit sinkt,
- Klauenrehe steigt



Hitzestress bei Kühen in Abhängigkeit von Temperatur und Luftfeuchte



Quelle: Heidenreich

75°C bei dunklem, 55°C bei hellem Dach



 raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Vorbeugen bereits bei Stallplanung!



 raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Originalfolien LK Stmk 2011

Ab 22°C sammeln sich die Kühe in diesem Bereich



Originalfolien LK Stmk 2011

Was ist hier so schön?



Originalfolien LK Stmk 2011

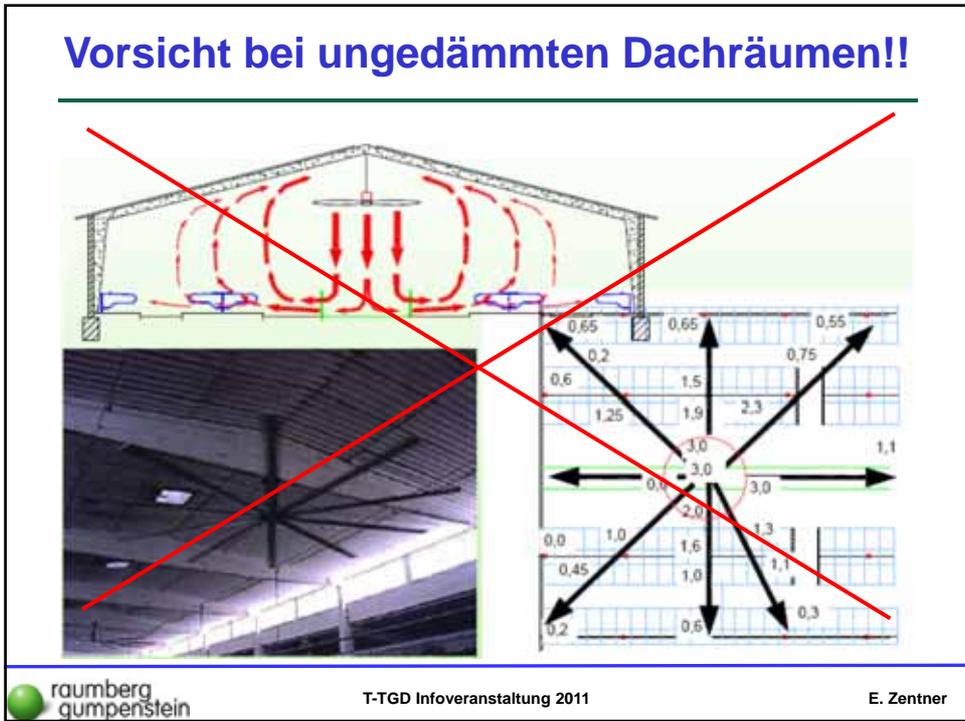
Die untere Hälfte ist leer !



Originalfolien LK Stmk 2011

Am Abend nach dem Melken, in der Nacht und morgens bis ca. 13h verhalten sie sich ganz normal, liegen normal und sind im ganzen Stall aufgeteilt



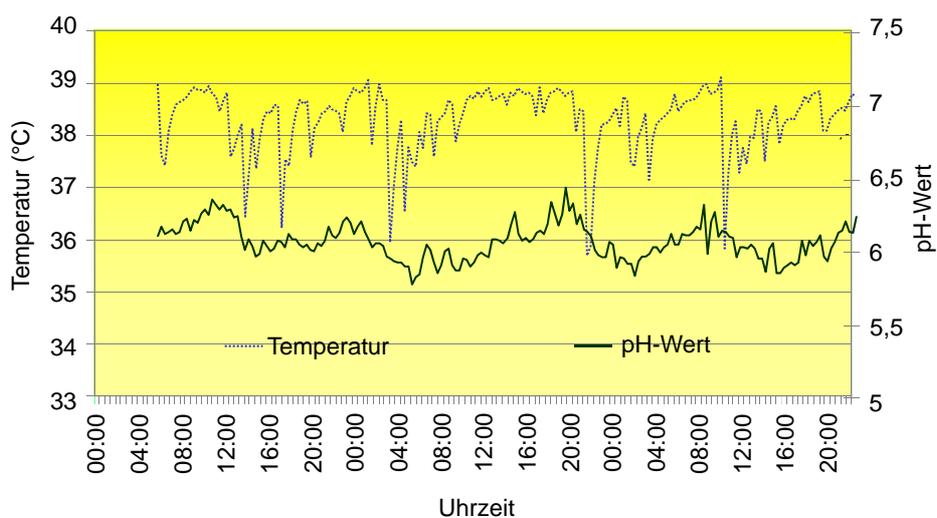


Folgen von Hitzestress

- Ansteigen der IKT
- Sinkender Milchfettgehalt
- Sinkender Milcheiweißgehalt
- Extremes Leistungsrückgang bei hoher Milchleistung
- Sinkende Fruchtbarkeitsraten
- Erhöhte embryonale Sterblichkeit und Abortrate, kleine-schwächere Kälber
- Stoffwechselerkrankungen - Mastitiden



Verbesserte Thermoregulation durch Wasseraufnahme! Absenken der inneren Körpertemperatur



Unterstützungslüftung vor allem im Wartebereich

- **Erkennung: Tiere kühlen im Stehen besser als im Liegen!**
- **Liegeverhalten beobachten – welche Boxen werden angenommen!**
- **Hitze und Platzmangel im Wartebereich = Stress vor dem Melken**
- **Größe des Warteraumes beachten**
- **Futtertisch in der Regel besser durchlüftet (Durchfahrt)**
- **Natürlichen Luftaustausch kontrollieren und adaptieren**
- **Lärmentwicklung bei Unterstützungslüftung beachten, 60 bis 65 db(A) in 7m Entfernung!!**



Kühlwirkung der Luft in K durch Nutzung der Verdunstungskälte (Wind-Chill-Effekt)

Temperatur in °C	25		30		35	
rel. Feuchte in %	50	70	50	70	50	70
Luftgeschwindigkeit in m/s	Kühlwirkung					
0,00	0,00	-1,60	0,00	-2,20	0,00	-3,30
0,50	1,10	-0,50	2,80	-0,60	2,80	-0,50
1,00	2,80	0,60	5,00	2,20	8,40	4,50
1,50	3,90	1,70	6,60	3,90	10,60	6,20
2,00	6,20	3,90	8,30	5,00	11,70	8,90
2,50	7,30	5,10	9,40	6,10	12,80	10,60

Quelle: nach R. Barnwell (1997)

Ansaugstelle und Neigung beachten!!

- Ventilatoren immer drückend einrichten
- Ausblasen von verbrauchter Luft und Keimen
- Blasrichtung von Norden oder Osten nach Süden oder Westen
- Keine hohen Geschwindigkeiten im Liege - Kopfbereich



Niederdruckvernebelung



30 m	0,38	0,76	0,52
25 m	0,51	0,87	0,67
20 m	0,63	0,98	0,85
15 m	0,75	1,21	1,20
10 m	0,97	1,58	1,35
05 m	1,17	2,47	1,47
01 m	0,86	5,42	0,78
Entf.			

Fallbeispiel Hitzestress: Neubau – Offenfront – Laufstall - Weststeiermark

- Milchleistung 10.000l
- Optimale Ausrichtung
- Großzügig ausgestattete Laufgänge und Aufstallung

Problem:

- Fruchtbarkeit im Sommer = annähernd Null
- Ursache = Kein isoliertes Dach - Welleternit
- Strahlungswärme höher als Umgebungswärme!!
- Ventilatoren können nur Verbesserung aber keine Lösung sein!
- Ergebnisse zeigen 35° Celsius in allen Bereichen!



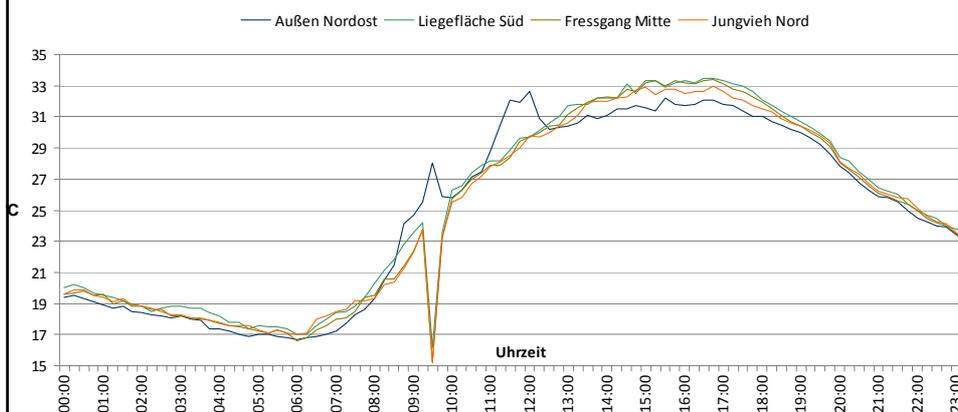
Diplomarbeit Hitzestress 2011; R. Wilfinger

Rinder - Milchvieh - Außenklimastall



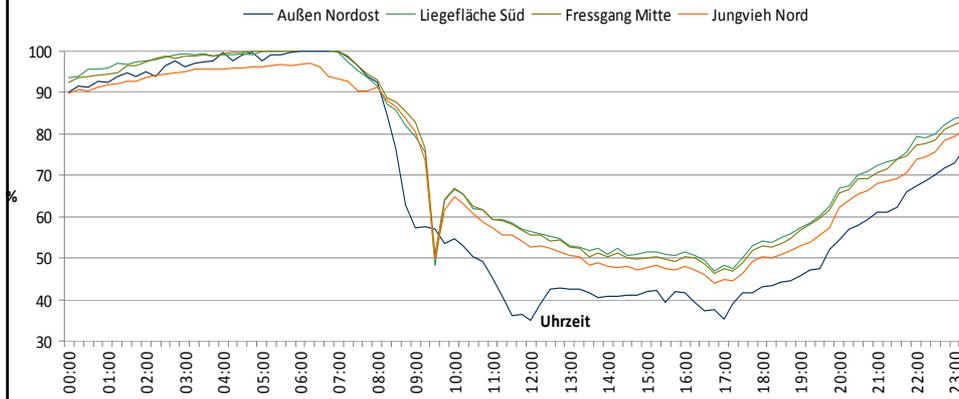
Diplomarbeit Hitzestress 2011; R. Wilfinger

Temperaturen heißer Tag - 21.07.2010



Diplomarbeit Hitzestress 2011; R. Wilfinger

Luftfeuchte heißer Tag - 21.07.2010



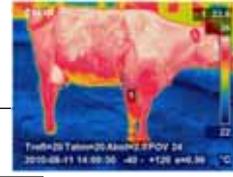
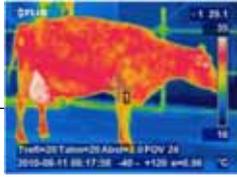
Diplomarbeit Hitzestress 2011; R. Wilfinger

Index - Tagesverlauf

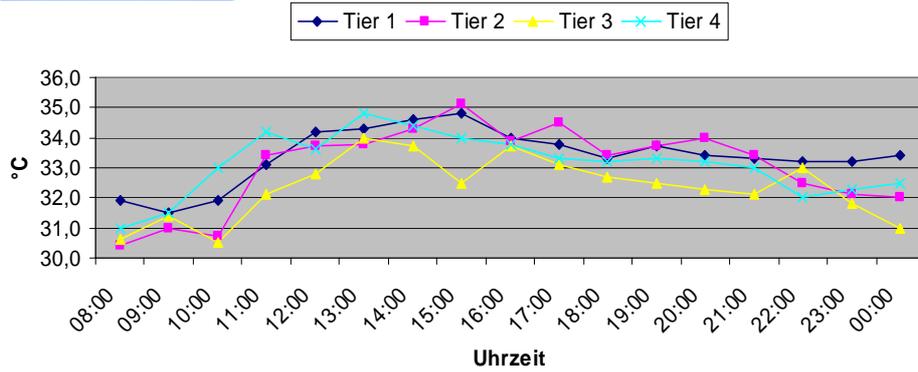
Bei hoher Luftfeuchte!



Diplomarbeit Hitzestress 2011; R. Wilfinger

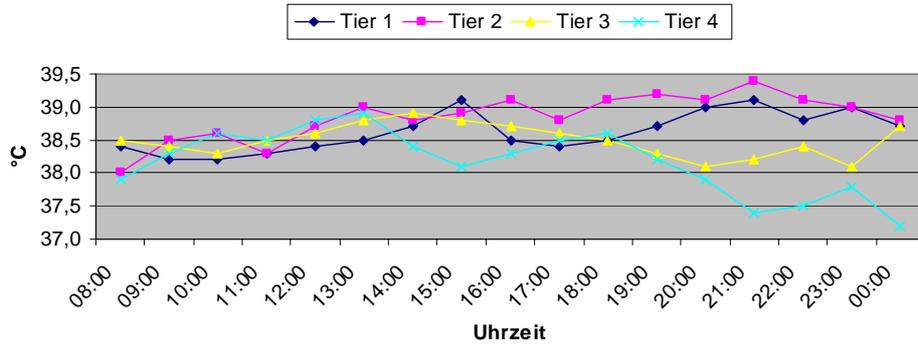


Hautoberflächentemperatur

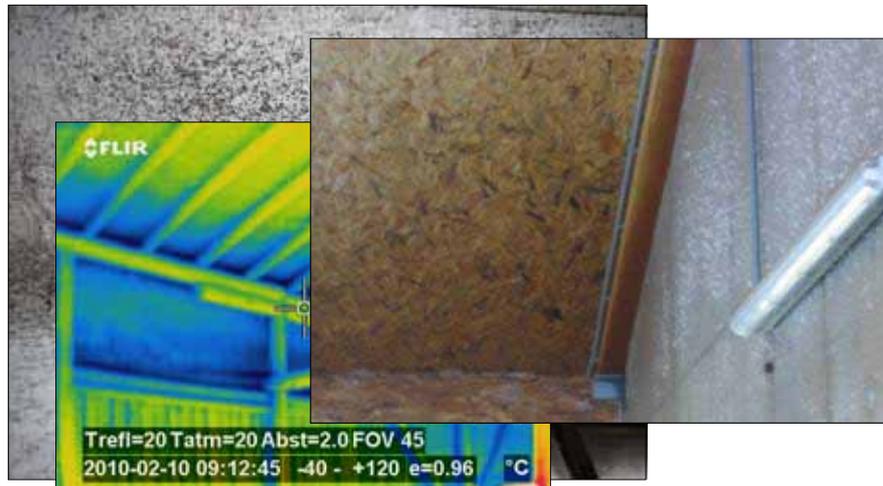


Diplomarbeit Hitzestress 2011; R. Wilfinger

Innere Körpertemperatur



Luft: Hinweise für Probleme



Stallklimafaktor Luftfeuchte

- Absolute Feuchte
 - = die Wärmedampfmenge, die sich in 1 m³ Luft befindet
- Sättigungsfeuchte
 - Wärmedampfmenge, die bei einer gegebenen Temperatur maximal aufgenommen werden kann. Erhöht sich bei steigender Temperatur

- 10°C	2,14 g/m³
0°C	4,84 g/m³
10°C	9,39 g/m³
20°C	17,28 g/m³
30°C	30,32 g/m³

Stallklimafaktor Luftfeuchte

- Relative Feuchte
 - Das Verhältnis der absoluten Feuchte zur Sättigungsfeuchte

$$\frac{\text{Absolute Feuchte} \times 100}{\text{Sättigungsfeuchte}} = \% \text{ relative Luftfeuchte}$$

- Taupunkt
 - Ist die Lufttemperatur, bei der für die jeweilige Situation die Sättigungsfeuchte erreicht wird = Kondensat!



T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Stallklimafaktor Luftfeuchte

- Optimalbereich zwischen 50 und 70% r. LF
- Hohe Luftfeuchtigkeiten mindern die Isolationsfähigkeit des Haarkleids
- Kombination hohe Luftfeuchte und hohe Luftgeschwindigkeit wird tiefer als die tatsächliche Temperatur empfunden
- Bei zu hohen Ammoniakmengen Atemwegserkrankungen vorprogrammiert
- Bei Einsatz von Wasservernebelung tropische Bedingungen vermeiden > 80% Luftfeuchte
 - Feuchtigkeit = Zunahme der Emissionen
- Kondenswasser-, Schimmelpilz- und Keimbildung
 - Gefahr für Tier und Mensch



T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Stallklimafaktor Luftbewegung

- Für alle Nutzungsrichtungen gilt $< 0,2\text{m/sec}$ (Kerzenlicht flackert aber erlischt nicht)
- Hohe Windgeschwindigkeiten auf der Weide kein Problem
- Punktuelle Geschwindigkeiten können über Nacht zu schweren Verkühlungen, insbesondere bei Kälbern führen!
- Im Laufstall besteht im Gegensatz zur Anbindehaltung die Möglichkeit der permanenten Platzwahl
- Großflächige Zuluft einbringung, große Ventilatoren zur Erzeugung von kühlender Luftbewegung – Windrichtung immer beachten
- Je größer der Temperaturunterschied von Zuluft zu Stallluft, desto höher die Fallgeschwindigkeit!

Erkennen von Luftströmungen im Stall



Fallwirkung von kalter Zuluft mit Differenz der
Zuluft- zu Abteiltemperatur von 5 Kelvin = 16° : 21°



Kaltluftereintrag trotz Windschutz mit hohen
Geschwindigkeiten in den Liegebereich der Kälber!



Stallklimafaktor Schadgase

Die wichtigsten (>130) Schad- Fremdgasen in der Stallluft:

- Ammoniak NH_3 max. 20 ppm
 - 30ppm - brennen in den Augen
 - 50ppm – Augen beginnen zu Tränen
- Kohlendioxid CO_2 max. 2000 ppm
 - Geruchlos – in hohen Konzentrationen tödlich!!
- Schwefelwasserstoff H_2S max. 5 ppm
 - Hohe Konzentrationen beim Aufrühren und Ablassen der Gülle – tödlich!!



Stallklimafaktor Schadgase

Schadgase nehmen mit sinkender Luftrate, mit steigender Stalltemperatur und Luftfeuchte zu

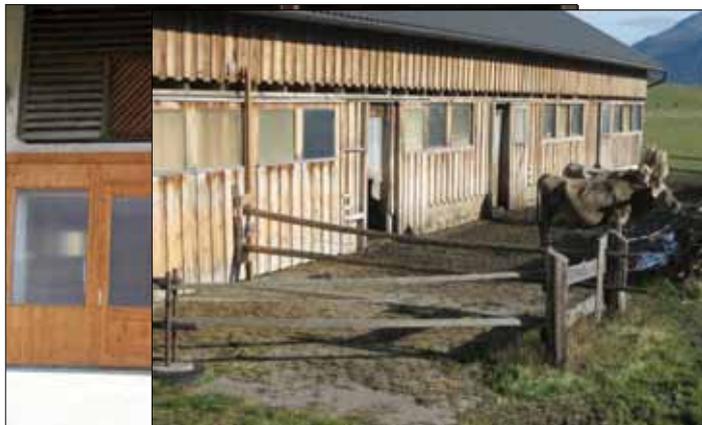
Sie führen in Kombination mit trockener Luft zur Reizung des Respirationstrakts (Atemwegsentszündung)

- Schwächung des Immunsystems, Wegbereiter für Sekundärinfektionen,

Fazit hoher Konzentrationen: Leistung sinkt, Gesundheitsgefährdung, Bausubstanz leidet nachhaltig, insbesondere durch die Kombination Feuchte und Ammoniak

Licht: gesetzliche Bestimmungen

- Flächen, durch die Tageslicht fällt (Fenster) betragen mind. 3 % der Stallbodenfläche
- oder die Tiere haben ständig Zugang ins Freie



Licht: gesetzliche Bestimmungen

- Der Tierbereich des Stalles weist über mind. 8 Stunden/Tag wenigstens 40 Lux auf
- Messung mit Luxmeter



verschmutzte
Leuchtstoffröhre



verschmutzte
Fenster

Faktor Licht - Beleuchtung

- Allein durch zusätzliche und ausreichende Beleuchtung, bis 300 Lux und bis zu 16 Stunden, ist eine Erhöhung der Milchleistung zwischen 4% und 11% nachgewiesen!!
 - Verbesserte Aktivität
 - Gesteigerte Futteraufnahme
 - Frühere Geschlechtsreife bei Jungtieren
 - Geringere Verletzungsgefahr
 - Notlampen in der Dunkelphase
 - Stallklima = Arbeitsklima
 - Amortisation unmittelbar gegeben



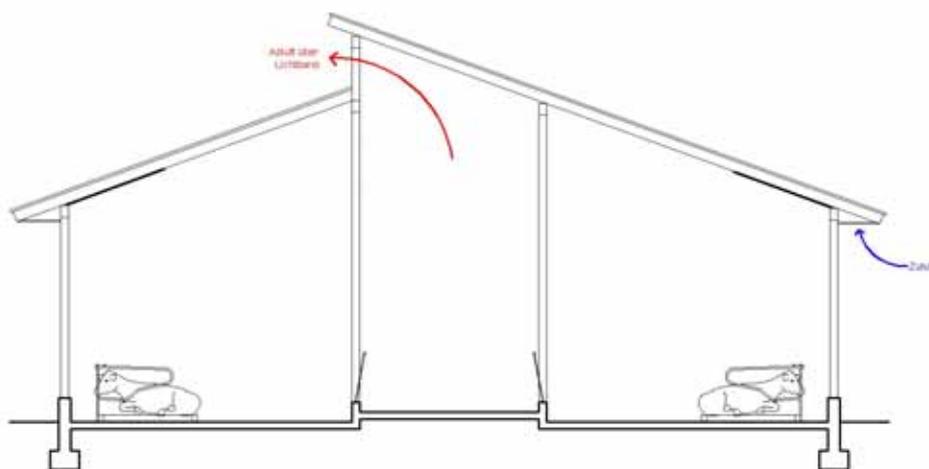
Lichtprogramme auch im Rinderstall?

Lichtprogramm Milchkühe:

- Absolute Dunkelheit bei nächtlichen Aktivitäten (Kraftfutterautomat, Melkstand) vermeiden = Stress
- 16 - 18 h Lichtphase (mind. 220 Lux)
- Trockensteher 8 h ausreichend
- 6 - 8 h Dunkelphase (schwachleuchtende Notlampen 10 Watt)
- Insbesondere zur Videobeobachtung!
- Steuerung über Zeitschaltuhr



Fallbeispiel: Rinderstall – Neubau Salzburg







 raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Stallluft tritt über Traufe wieder aus - Systemumkehr



 raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Stalltor offen – geringe Abluftbewegung



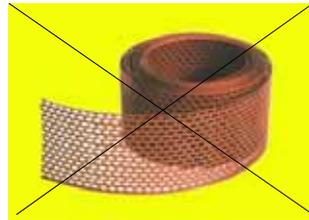
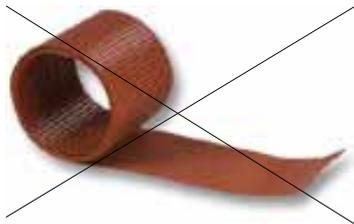
Zuluft über Traufe, Tür zu, Entfernung von 2 m Vogelschutzgitter am First



Stalltür offen – enorme Abluftverbesserung!!



Problemlösung!?? Falsches Gitter!! Reduktion der Zu- und Abluftfläche um 2/3



Problemlösung! Neues Gitter einbauen!



Fallbeispiel: Umbau Anbindestall - OÖ

Stiermastbetrieb

Nach Alter in 3 Stallungen – Endmast im neuen Stall

Stierkälber auf Stroh und Spalten

- Lüftung im Winter über Fenster

Jungvieh bis ca. 400kg im ehemal. Anbindestall

- Lüftung über Türen und Fenster

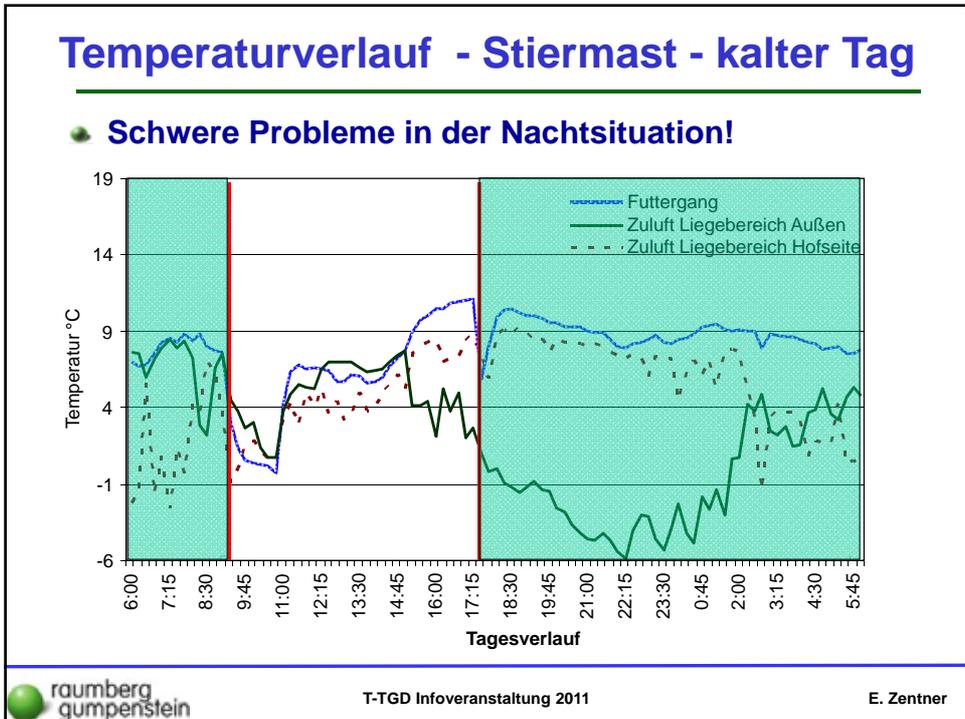
Problem lt. Veterinär:

- Schwere Erkrankungen bis zum Tod der Tiere
- Stallklima unzureichend – stickige Luft
- Liegeplätze teilweise unbesetzt!!!!

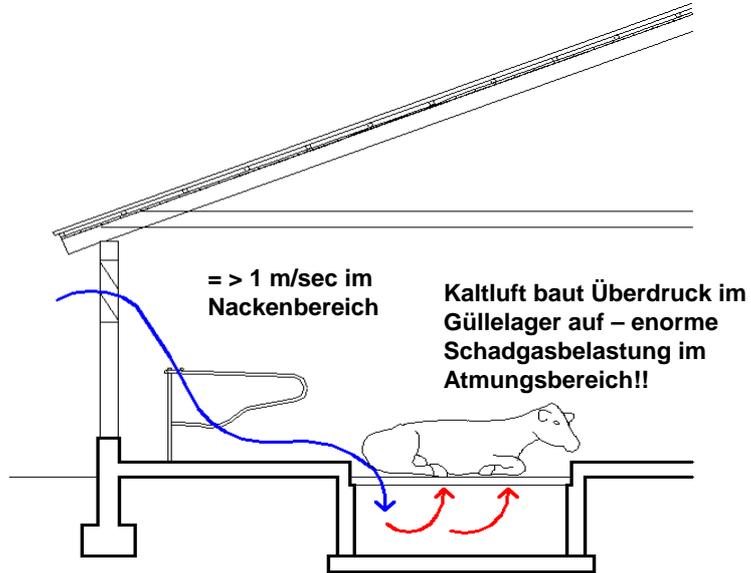


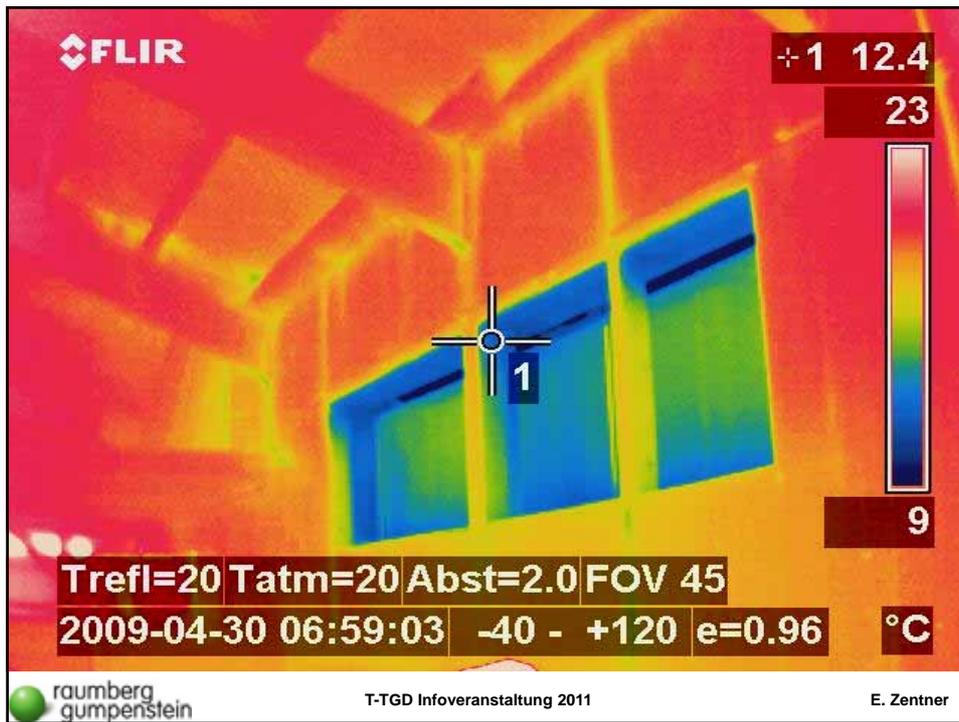
3. Mastphase – Laufstall, Tiere gesunden wieder!





Kaltlufteintrag in den Güllebereich!







Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebming

- Rinder – Maststall – Gruppenhaltung
 - Regelbarer Lichtfirst – Zuluft über temperaturgesteuerte Doppelstegplatten



Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger



raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger



raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebming



Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebming

 April Situation

 Jänner Situation



Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebming

- Außentemp.:
– 1°
- Stalltemp.:
+ 3°
- Zugluft 0,78 –
1,35 m/sec
im
Kälberbereich
- Falschluff in
den
Güllekanal!



Fallwirkung von kalter Zuluft

- NH₃ über
Gülleoberfläche
56 ppm
- Emission im
Tierbereich plus
100%
- Krankheits-
fördernde
Bedingungen,
insbesondere
für Jungtiere



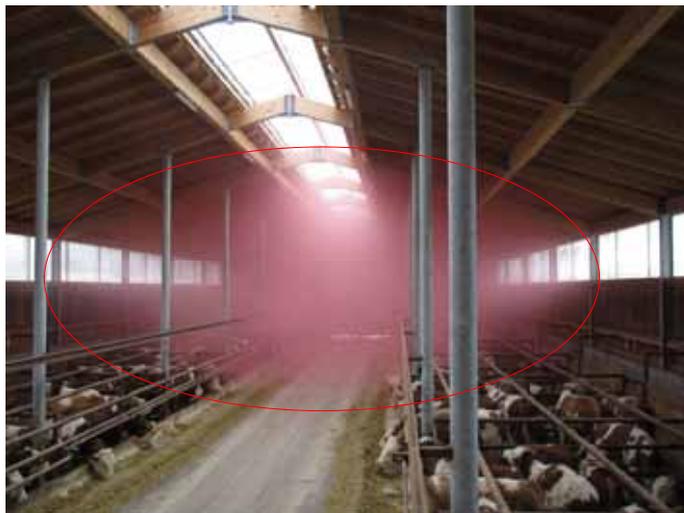
Ändern der Zuluffführung in der Wintersituation

- Frischluft am Futtertisch
- Keine Zugluft
- Keinen Eintrag in den Güllebereich
- 6 ppm NH₃ im Tierbereich
- Optimierte Luftverteilung



Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebinger

- Alternativzuluft über Rolltore - Futtertisch



Fallbeispiel: Neuer Jungviehstall - Stmk

- **Milchviehbetrieb mit Kälberaufzucht**
- **Anbau an bestehenden Laufstall**
- **Als Warmstall konzipiert**
- **Zuluft über Dachraum und Porenlüftung**
- **Problem:**
 - **Extreme Kälte im Stall und Tierbereich**
 - **Von Beginn an gesundheitliche Probleme, schlechte Zunahmen, Lungenentzündung, etc.**





 raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

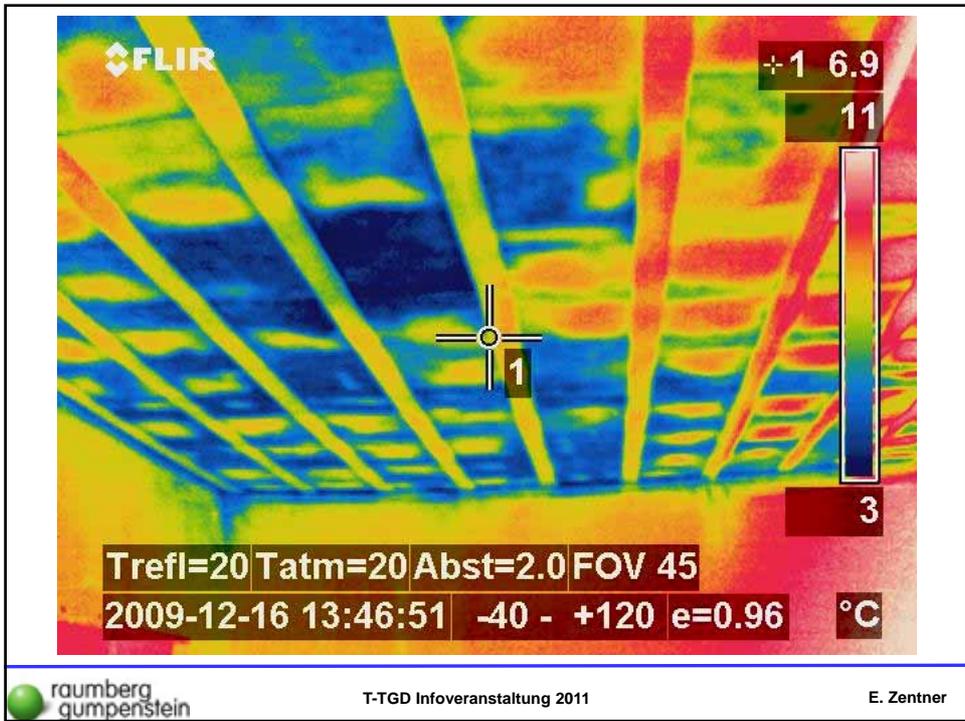
E. Zentner

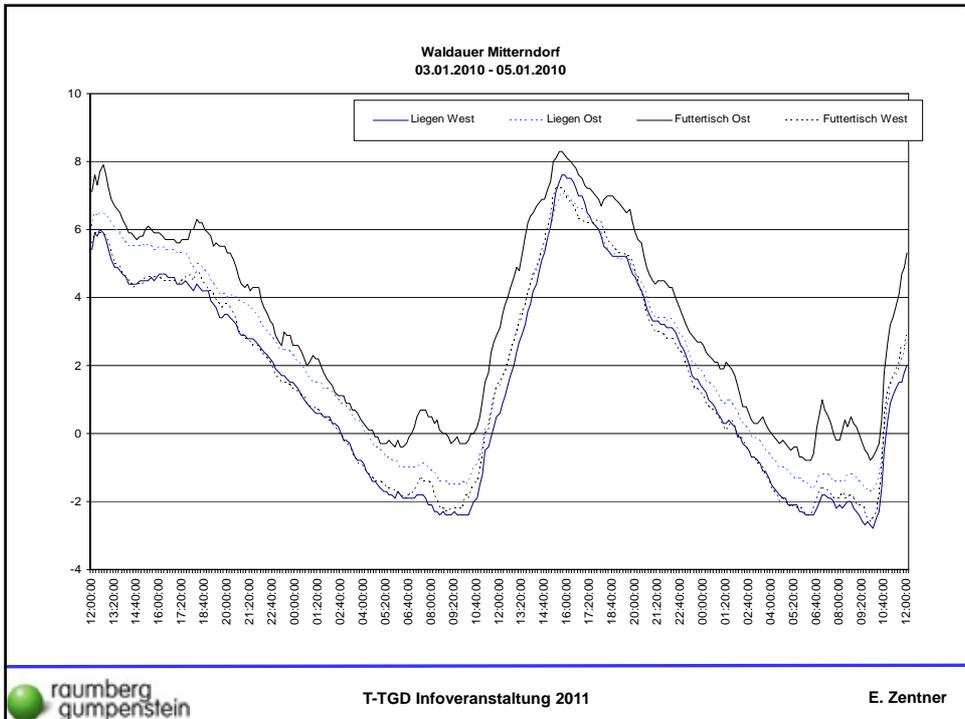


 raumberg
gumpenstein

T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner







Fallbeispiel: Laufstall Neubau, Anbau an Altbestand - Kärnten

- Rinder - Laufstall
- Angeschleppte Dachkonstruktion
- Sehr flaches Dach
- Traufe – Lichtfirstlüftung
- Verstellbare Abluft in Lichtband integriert
- Alt- und Neubau = 1 Raum
- Problemstellung:
 - Tiergesundheit
 - Stallklima unzureichend – stickige Luft
 - Kondenswasser







Abluftschachtbemessungen

- ◆ Tabelle 1. Mindestgrößen von Abluftquerschnitten und anderen Raumöffnungen bei natürlicher Lüftung (bezogen auf Zuchtrinder – für andere Tierarten bzw. Produktionsrichtungen sind die Werte der Tabelle 1 mit den Faktoren aus Tabelle 2 zu multiplizieren).

Schacht- oder Systemhöhe ¹⁾ [m]	Gesamt-Abluftquerschnitt- fläche [m ² /GVE] ²⁾	Gesamtflächen an Toren, Türen, Fenstern oder sonsti- gen Wandöffnungen ³⁾ [m ² /GVE]
< 2	unzulässig (da zu wenig leistungsfähig)	
2	0,065	0,35
3	0,055	
4	0,048	
5	0,042	
6	0,039	
8	0,035	
10	0,031	
12 und mehr	0,024	

1) Systemhöhe = lotrechter Abstand zwischen Lufteströmöffnung im Stall und Fortluftöffnung ins Freie

2) GVE = 500 kg Lebendmasse

3) Diese Flächen müssen je nach Bedarf zuluftführend gestellt werden können.



T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

Abluftschachtbemessungen

Tabelle 2. Umrechnungsfaktoren für die Werte aus Tabelle 1 bei anderen Tierarten.

Tierart/Produktionsrichtung	Multiplikationsfaktor ⁴⁾
Mastkälber/Mastrinder	1,25
Ferkel bis 25 kg	2,5
Mastschweine bis 50 kg	2,0
Mastschweine über 50 kg	1,25
Jungsauen bis 130 kg und säugende Sauen	1,25
Trächtige Sauen und Eber	0,75
Masthühner	4,5
Legehennen/Junghennen	3,0
Schafe/Ziegen	1,00
Mastlämmer	1,25

⁴⁾ bezogen auf 500 kg Lebendmasse (GVE)



T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner



Zusammenfassung

- **Enorme tiergesundheitliche Probleme, vor allem in der Kälber- bzw. Jungviehhaltung!**
- **Kälbersterblichkeit teilweise bis zu 60%, enorme wirtschaftliche Belastung der Betriebe**
- **Ausführungs- und Planungsmängel insbesondere bei neuen Stallungen!?**
- **Intensive Tierbeobachtung – Liegeverhalten, welche Boxen, etc., gibt wertvolle Erkenntnisse!**
- **Grundlegende Kenntnisse werden von Stallbaufirmen nicht beachtet und an den Landwirt vermittelt!**
- **In Ö darf alles verkauft und eingebaut werden!?**
- **Langzeitmessung – wir unterstützen Sie gerne!**



T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner

www.raumberg-gumpenstein.at



T-TGD Infoveranstaltung 2011

E. Zentner